

et duos vicos Monasterio contiguas, Tungerloo et Oevel, nullius Dioecesis esse contendit. Quod quo autore vel titulo fiat (nisi longam forte consuetudinem et possessionem pro titulo habeamus) mihi hucusque non satis liquet. Aliam Abbatiam ejusdem ordinis in eodem tractu reperire est nomine Postellam; quae et ipsa, quemadmodum Tungerloo, a regulari disciplina, pietate et doctrina inhabitantium plurimum commendanda est. Verum bonis Monasterii Foederatorum Ordinum fisco addictis, Religiosorum numerus, Templum. Domus, omnia mediocria ».

J. B. VALVEKENS, o. Praem.

Ergänzende Bemerkungen zu den beiden Steinfelder Mitgliederalben in Averbode und Steinfeld.

Beim Studium der beiden Steinfelder Mitgliederalben — das eine ist in der belgischen Norbertinerabtei Averbode ¹⁾, das andere im heutigen Hermann-Josef-Kolleg Steinfeld ²⁾ aufbewahrt — bemerkt man ein Ausbleiben der Mitteilungen über das Wirken Steinfelder Chorherren in Sistig, einem Ort unweit der ehemaligen Abtei, in den Jahren 1681 bis 1683. Die Kapelle zu Sistig war seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts Filiale von Steinfeld ³⁾.

In dem handgeschriebenen Predigtenbuch ⁴⁾ eines sich nicht nennenden Steinfelder Prämonstratensers aus dem 17. Jahrhundert findet sich folgende Notiz: « Anno 1682 dixi in Sistig... ».

Aus den Aufzeichnungen im Sistiger Pfarrarchiv, die wohl von Steinfelder Chorherren niedergelegt wurden, ist ersichtlich, dass der Prämonstratenser « Jakob Badenhewer » aus der benachbarten

¹⁾ Gedruckt in den *Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein* (AHVN) VIII, 1860, S. 120 ff, IX/X S. 182 ff, XI/XII S. 199, XIII/XIV S. 161 ff, bearbeitet von Pr. Braun.

²⁾ Siehe CLEMEN, *Kunstdenkmäler der Rheinprovinz* XI, 2 (Kreis Schleiden 1932) S. 516. — Freundliche Mitteilungen des hochw. Herrn Paters A. Savvazin S. D. S. aus Steinfeld.

³⁾ S. CLEMEN, *a. a. O.* S. 509.

⁴⁾ Das Buch in meinem Besitz ist von ein und derselben Hand geschrieben, nur mit zweierlei Tinte, seine Grösse beträgt 18×11 cm, Seitenzahl 328. Die Predigten bzw. Vorträge sind teils in deutscher, teils in lateinischer Sprache verfasst, numeriert und ihre Titel auf den ersten vier Seiten der Schrift aufgeführt.

Abtei 1682 die dortige Seelsorgetätigkeit ausübte und, wie manch anderer seiner Mitbrüder, einige Jahre in Sistig blieb ⁵⁾).

Nach den genannten Mitgliederverzeichnissen war bis Jan. 1681 Henricus Emmerichs in Sistig Rektor, seit Febr. 1683 Mathias Schwanenberg ⁶⁾).

Es ist wohl daher anzunehmen, dass für die Wirkungszeit Badenhewers in Sistig die Zeit von Jan. 1681 bis Febr. 1683 in Betracht kommt.

Ueber die Hauptereignisse im Leben Badenhewers berichten zwar die beiden Handschriften in Averbode ⁷⁾ und Steinfeld ⁸⁾, aber von einem Wirken Badenhewers als Seelsorger in Sistig wissen sie nichts. Dies dürfte besonders bemerkenswert sein, da die Seelsorgetätigkeit sonstiger Steinfelder Prämonstratenser in Sistig vermerkt ist ⁹⁾).

Nach dem Gesagten ergibt sich, dass wohl die Lücke in der Reihe der Rektoren von Sistig, die uns von den beiden Mitgliederalben der Abtei Steinfeld dargeboten wird, für geschlossen erachtet werden kann.

Herbert LEPPER.

Die Glocken des Stiftes Tepl.

Die Annalen berichten vom Bau der Stiftskirche im Jahre 1193. Bald ragten die Türme stolz gegen den Himmel und sie wurden mit Glocken geschmückt, die einen herrlichen Klang gaben, wie es bisher in der ganzen Gegend unbekannt war. Unter dem Abt Benedikt wurde 1248 innerhalb der Ringmauern die neue Kirche « Zu Allerheiligen » errichtet (wo jetzt die Schmiede ist). Gleichzeitig wurde auch das Innere und Aeussere der Stiftskirche hergerichtet und die Zahl der Glocken vermehrt.

Als der Abt Johann Mäuskönig 1571 eben in Prag war, brach am 26. Juni ein fürchterliches Gewitter los, wobei der südliche Turm vom Blitz in Brand gesteckt wurde, zwei Glocken schmolzen und

⁵⁾ Freundl. Mitteilung des hochw. Herrn Pfarrers von Sistig.

⁶⁾ S. AHVN IX/X S. 182 ff.

⁷⁾ S. AHVN IX/X S. 204.

⁸⁾ S. Anm. 2.

⁹⁾ S. Anm. 1.